

Japanische Chabo (Zwerg-Hühner).

Von Baronin von Ulm-Erbach, Erbach (Württbg.).

Die in den achtziger Jahren nach Deutschland eingeführten japanischen Zwerghühner erfreuten sich, wie alles Neue, sehr bald wegen ihrer eigenartigen Figur und Schönheit, ihres zahmen, zutraulichen und dabei höchst possierlichen und kecken Wesens einer weitverbreiteten Beliebtheit und Aufnahme unter den deutschen Liebhaberzüchtern.

Zum Unterschiede von den übrigen bereits existierenden Bantam-Arten wurde für diese kleinen und allerliebsten Hühnerzwerge deren japanische Benennung »Chabo« auch in Deutschland als Rassebezeichnung beibehalten. Und das auch mit Recht, da dieselben in Bezug auf Körperform und in vielen andern Eigenschaften sich wesentlich von den verschiedenen andern Bantam-Arten unterscheiden.

Die ersten und zwar rein weissen, sogenannten Massiro-Chabo wurden Anfang der achtziger Jahre auf einer Geflügelausstellung des Vereins »Columbia« in Cöln gezeigt. Wenige Jahre später brachte Herr Marten - Lehrte zwei Paare der gesperberten Varietät dieser Rasse nach Deutschland, von welchen das eine in den Besitz eines bekannten Züchters in Leipzig überging, der sich der Zucht dieser Art längere Jahre hindurch mit besonderer Sorgfalt und Fleiss widmete und zu deren weiterer Verbreitung viel mit beigetragen hat. Wenn dieser Züchter später auch diese Zucht aufgegeben hat, so haben doch andere Leipziger Züchter dafür gesorgt, dass sowohl die

gesperberte Varietät neben andern dort noch in guten rassereinen Exemplaren gefunden werden kann.

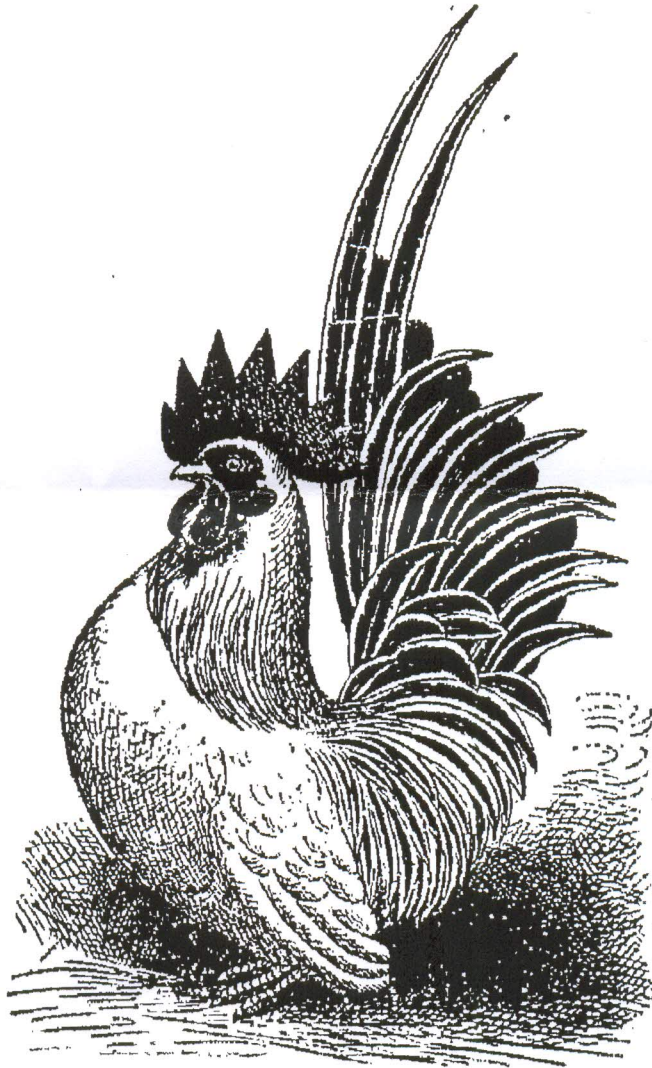
Auch ich habe mich seit langer Zeit um die Einführung, Zucht und Weiterverbreitung weiterer Varietäten dieser niedlichen Japaner bemüht. Bereits im Jahre 1877 erhielt ich durch Vermittelung meiner in japanischen Diensten stehenden Brüder drei Stämme in verschiedenen Farbenarten direkt aus Japan zugesandt, welchen wenige Jahre später noch drei andere Varietäten folgten. Ohne unbescheiden zu sein, kann ich mich wohl auch rühmen die besten Erfolge in der Zucht dieser sich mehr und mehr an das deutsche Klima gewöhnenden Zwergrasse aufzuweisen gehabt zu haben, wie ich es denn auch an Kosten und Mühen niemals fehlen liess, um immer neue Farbenschlüge zu erzielen und denselben Eingang und Verbreitung unter den Züchtern zu verschaffen.

Später erfolgten dann auch noch direkte Einführungen in verschiedenen Farbenschlügen nach Kiel, so dass sich die Varietäten allmählich bis auf neun erhöhten,

welche sämtlich auch auf meinem Geflügelhof vertreten waren.

Soweit in allgemeinen kurzen Umrissen das Geschichtliche der Einführung dieser interessanten und farbenreichen japanischen Zwerghühnerrasse.

Welche von all den verschiedenen Varietäten dieses niedlichen Zwergenvölkchens nun als die schönste bezeichnet zu werden verdient, dürfte schwer



Chabo.

